

Schulkonzept der Schule „Lichtblick“ in einfacher Sprache

Die Schule „Lichtblick“ ist in Riesa. Riesa ist eine Stadt im Bundesland Sachsen.

Die Schule ist eine besondere Schule. Man nennt sie Förderschule.

Hier lernen Kinder, die beim Lernen besondere Unterstützung brauchen.

Das heißt: Die Kinder lernen langsamer oder anders als andere Kinder.

Die Schule hilft vor allem Kindern, die Probleme beim Denken und Verstehen haben.

Es gilt ein besonderer Lern-Plan, der für diese Kinder gemacht wurde.

In unserer Schule lernen die Kinder Dinge für das Leben.

Sie lernen zum Beispiel:

- Wie sie für sich selbst sorgen
- Wie sie mit anderen Menschen zusammenleben
- Wie sie Teil der Gesellschaft werden

Alle Kinder sollen selbstständig werden. Egal, wie viel Hilfe sie brauchen.

Wir möchten, dass alle Kinder viele Möglichkeiten im Leben bekommen.

Die Arbeit in unserer Schule beginnt schon früh. Wir helfen schon, wenn die Kinder noch klein sind. Wir arbeiten auch mit den Eltern der Kinder zusammen.

Wir sprechen mit Ärzten und Therapeuten. Wir arbeiten mit anderen Einrichtungen zusammen. Wir überlegen, was die Kinder heute und später im Leben brauchen.

Wir bereiten die Kinder auf das Leben und die Arbeit vor. Die Kinder machen praktische Übungen.

Am Ende der Schulzeit bekommen die Jugendlichen ein Zeugnis. Im Zeugnis steht, was sie gelernt haben. Im Zeugnis steht, was sie gut gemacht haben.

Wir helfen den Kindern und Jugendlichen im Alltag. Wir unterstützen sie dabei, ihr Leben zu gestalten.

Wir bereiten die Kinder und Jugendlichen auf das Leben und die Arbeit vor.

Am Ende der Werkstufe bekommen die Jugendlichen ein Abschlusszeugnis.

In dem Abschlusszeugnis steht, wie gut sie ihre persönlichen Ziele erreicht haben.

Was unsere Schule will

Unsere Schule ist für Schulkinder mit besonderem Förderbedarf.

Unsere Schule ist für Kinder und Jugendliche mit geistigen Beeinträchtigungen.

Jedes Kind hat unterschiedliche Stärken. Die Kinder lernen Grundwissen, das sie im Leben brauchen. Das bedeutet: Sie lernen wichtige Dinge für heute und für später.

Damit können sie Aufgaben im Leben besser bewältigen.

Die Kinder und Jugendlichen sind aktiv beim Lernen dabei. Sie erleben, dass sie selbst handeln können. Sie lernen, wie man mit anderen Menschen gut zusammenlebt.

Sie lernen, wie man Probleme löst. Diese Fähigkeiten helfen ihnen im Alltag.

Die Kinder können das, was sie gelernt haben, auch bei neuen Aufgaben anwenden.

Jedes Kind lernt dabei verschieden schnell. Jedes Kind hat seine eigenen Stärken und Wege, Probleme zu lösen.

In der Schule lernen die Kinder und Jugendlichen Werte. Werte sind zum Beispiel: Respekt, Ehrlichkeit oder Hilfsbereitschaft. Die Kinder erfahren, dass sie für gute Taten Anerkennung bekommen. Sie lernen die Werte und Regeln in Deutschland kennen.

Sie lernen, die Demokratie zu achten und zu leben. Demokratie heißt: Die Menschen dürfen mitbestimmen und frei ihre Meinung sagen.

Aufbau unserer Schule

Unsere Schule ist ein Ort zum Lernen und Leben.

Unsere Schule steht in Weida. Weida ist ein Teil von Riesa. In der Nähe gibt es viele Geschäfte. Es gibt Busse und Bahnen für den Nahverkehr. Direkt nebenan ist die Werkstatt der Lebenshilfe Riesa e.V. . Ganz nahe ist auch die 3. Grundschule Riesa.

Unsere Schule hat viele große Flächen draußen. Die Flächen sind naturnah und grün.

Sie können dort spielen, sich bewegen und die Natur entdecken. So können Sie Spaß an Bewegung haben.

Unsere Schule liegt sehr zentral. Das heißt: Sie ist leicht zu erreichen.

Unsere Schule hat viele besondere Räume und Geräte:

- Ein Therapie-Bad. Dort können Sie schwimmen und der Boden kann höher oder tiefer gemacht werden.

- Eine große Turnhalle für Sport.

- Eine Sauna.

- Eine Laufbahn mit zwei Bahnen. Sie ist 70 Meter lang.

- Eine Anlage für den Weitsprung.

- Ein eigenes Fußballfeld.

- Einen Sinnes-Raum mit Technik. Dort können Sie unterschiedliche Dinge erleben und ausprobieren.

- Zwei Werkstätten zum Basteln und für Technik.

- Eine große Küche, zum Kochen lernen.

- Kleine Küchen für Gruppen.

- Einen Musikraum.

- Ein Schülercafé zum Treffen und Reden.

- Eine Bibliothek mit vielen Büchern.

- Ein Computerraum.

- Ein Raum mit Lernmaterial.

- Einen Schulbus für neun Personen. Auch Rollstuhlfahrer können mitfahren.

- Unsere Ausstattung ist auch für Menschen mit Behinderung geeignet.

Unsere Schule hat viele neue Computer-Sachen.

Jeder Klassenraum hat schnelles Internet. Jede Klasse hat digitale Tafeln und viele Tablets.

In jeder Klasse arbeiten zwei Fachleute.

Ein*e Lehrer*in und eine Pädagogische Fachkraft. Pädagogische Fachkräfte sind Erzieher*innen. Manche haben extra einen Abschluss für besondere Förderung.

Auch Heilerzieher*innen helfen. Dazu haben wir auch Schulbegleiter*innen und Praktikant*innen. Sie helfen uns im Unterricht. So kann jeder gut lernen und sich wohlfühlen.

Stufen und Schulpflicht

Alle Schüler und Schülerinnen lernen im sogenannten Stufensystem.

Das bedeutet: Die Schule ist in mehrere Stufen eingeteilt. Es gibt die Unterstufe, die Mittelstufe und die Oberstufe.

Jede Stufe dauert drei Jahre. So gehen die Kinder und Jugendlichen insgesamt 9 Jahre zur Schule. Nach diesen 9 Jahren haben sie die Schulpflicht erfüllt.

Danach gibt es die Werkstufe. Die Werkstufe dauert 3 Jahre. In dieser Zeit erfüllen die Jugendlichen die Berufsschulpflicht.

In einer Unter- oder Mittelstufen-Klasse sind höchstens 9 Kinder oder Jugendliche.

In der Ober- und Werkstufe sind es höchstens 11.

Tagesablauf und Frühstück

Die Schule beginnt jeden Tag um 7:30 Uhr. Dann kommen die Kinder und Jugendlichen in die Schule. Alle frühstücken zusammen. Das Frühstück bereitet das Team aus der Schulküche vor. Während des Frühstücks gibt es Gespräche.

Die Gespräche drehen sich um Themen aus dem Alltag, um persönliche Dinge und darum, was heute oder in dieser Woche wichtig ist.

So beginnt der Tag gemeinsam und ruhig. Das ist gut für das Gemeinschaftsgefühl.

Die Pädagogischen Fachkräfte betreuen die Kinder während dieser Zeit.

Unterricht

Es gibt verschiedene Arten von Unterricht. Es gibt den Grundlegenden Unterricht. Das sind 7 Bereiche. Dann gibt es Fächer wie Sport, Schwimmen, Ethik, Werken, Hauswirtschaft, Musik, Kunst und Arbeit/Beruf. Zusätzlich können die Kinder und Jugendlichen Wahlfächer wählen. Es gibt auch Förderstunden und Angebote für den ganzen Tag. Je höher die Stufe, desto mehr Fachunterricht gibt es.

Besondere Angebote

Montags gibt es nach dem Frühstück einen Morgenkreis. Der Morgenkreis ist in der Unter-, Mittel- und Oberstufe. Hier besprechen alle, was in der letzten Woche passiert ist. Schülerinnen und Schüler erzählen, was sie am Wochenende erlebt haben. Wichtige Dinge für die kommende Woche werden besprochen. Im Morgenkreis ist es ruhig und entspannt. So kann die Woche gut beginnen.

Jeden Tag üben die Schüler Dinge für das tägliche Leben. Sie bewegen sich viel.

Es gibt jede Woche Sportunterricht und Schwimmen. Das gilt von der Unterstufe bis zur Werkstufe.

Unterrichtszeiten und Struktur

Der Unterricht beginnt jeden Tag um 8:15 Uhr. Der Unterricht findet oft als Blockunterricht statt. Das bedeutet: Zwei Stunden am Stück sind das gleiche Fach. Jede Stunde dauert 45 Minuten. Die Lern- und Pausenzeiten werden an die Bedürfnisse der Kinder angepasst. So gibt es gute Zeiten für das Lernen und für Pausen.

Vielfältige Förderung

Im Unterricht fördern wir die Wahrnehmung und Kommunikation. Es gibt auch viele praktische und künstlerische Angebote, zum Beispiel Musik und Kunst. Jeden Tag üben die Schüler Lesen, Schreiben und Mathematik. In der Mittel- und Oberstufe gibt es besondere Fördergruppen für Lesen, Schreiben und Mathematik. Das nennt man Kursunterricht. So können alle Schüler nach ihren eigenen Fähigkeiten gefördert werden.

Gemeinsame Aktivitäten und Erlebnisse

Alle Kinder essen gemeinsam Mittag. Im Schuljahr gibt es Feste, Theaterstücke, Sportwettkämpfe und Klassenfahrten. Das ist wichtig für das Gemeinschaftsgefühl. Im Unterricht gibt es auch Ausflüge. Dabei lernen die Kinder Neues außerhalb der Schule.

Pädagogische Konzepte und besondere Methoden

Wir legen Wert auf Musik und Kunst. Wir bieten Motopädie an.

Motopädie ist eine Therapie, die Bewegung und Wahrnehmung fördert.

Wir nutzen viele gute Methoden für die individuelle Förderung: Zum Beispiel Wochenplan-Arbeit, Lerntheken und Freiarbeit.

Auch besondere Lesekonzepte und Werkstattarbeit gehören dazu.

Ganztagsschule und Nachmittagsangebote

Unsere Schule ist eine Ganztagschule. Das bedeutet: Die Kinder und Jugendliche sind nicht nur vormittags da, sondern auch am Nachmittag.

Der Schultag endet nach dem Nachmittagsvesper um 15 Uhr. Am Nachmittag gibt es viele Angebote und Freizeitmöglichkeiten.

Klassenpaten

Wir haben ein Klassenpaten-Konzept. Jüngere und ältere Schüler lernen voneinander.

Immer ist eine ältere Klassenstufe für eine jüngere als Pate da. Sie machen gemeinsame Aktivitäten. So lernen die Schüler Sozialverhalten und Werte. Alle gehen besser miteinander um.

Mitbestimmung

Die Schüler können mitbestimmen. In jeder Klasse wird ein Klassensprecher oder eine Klassensprecherin gewählt. Die Klassensprecher wählen zusammen einen Gesamtschülersprecher. Auch die Eltern wählen Vertreter. Diese Vertreter treffen sich regelmäßig. Sie haben Rechte, die im Schulgesetz stehen. Sie setzen sich für die Anliegen der Schüler und Eltern ein.

Aufbau und Besonderheiten der einzelnen Schulstufen

Unterstufe

Die Unterstufe ist der Anfang der Schule. Die Kinder sind hier in den ersten drei Schuljahren. Die Kinder lernen die neuen Lehrer und Lehrerinnen kennen.

Sie sehen ihre neue Schule zum ersten Mal. Das Kennenlernen passiert manchmal schon vor dem ersten Schultag. Es gibt dazu Tests und einen Schnuppertag.

Am ersten Schultag machen wir eine kleine Feier.

In den ersten Wochen gewöhnen sich die Kinder an die neue Umgebung. Sie lernen die Menschen, die Räume und den Ablauf im Unterricht kennen. Der Tag hat immer einen ähnlichen Ablauf. Es gibt gemeinsame Mahlzeiten, Unterricht, Pausen, Mittagsruhe und Freizeit.

Die Kinder bekommen verschiedene Hilfen. Dazu gehören Bilder für die Plätze und Erklärungen mit Symbolen. Die Lehrer und Lehrerinnen helfen jedem Kind besonders. Manchmal ist auch eine Schulbegleitung dabei.

Wir legen großen Wert darauf, dass die Kinder lernen, gut miteinander umzugehen. Sie sollen auch möglichst viel selbst machen. In der Unterstufe lernen die Kinder zum Beispiel: Wie man isst, sich anzieht, auf die Toilette geht, sich die Hände wäscht und die Zähne putzt. Sie lernen auch, ihr Arbeitsmaterial aufzuräumen und kleine Dienste in der Klasse zu machen.

Im Unterricht geht es vor allem um das Wahrnehmen mit den Sinnen. Die Kinder lernen miteinander zu sprechen und gut in der Gruppe zu sein. Sie entdecken ihre Umgebung. Sie lernen neue Wörter und erfahren, was gut und richtig ist.

Im Deutschunterricht lernen die Kinder das Lesen.

Im Mathematikunterricht lernen sie zuerst Dinge wie Zählen und einfache Zahlen bis 10.

Bewegung und Ruhe wechseln sich ab. So können die Kinder sich gut konzentrieren und sich bewegen.

Wir loben die Kinder oft und freuen uns über kleine Fortschritte. So macht das Lernen Spaß und die Kinder werden selbstbewusster.

Auch in der Freizeit lernen die Kinder weiter. Die Lehrer und Lehrerinnen helfen dabei.

So sind die Kinder gut vorbereitet für die Mittelstufe.

Mittelstufe

Die Mittelstufe geht von Klasse 4 bis 6. Hier festigen und erweitern die Kinder, was sie in der Unterstufe gelernt haben. Die Kinder lernen, mehr Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Sie machen zum Beispiel kleine Dienste alleine.

Der Tagesablauf bleibt ähnlich: Gemeinsames Essen, Unterricht, Pausen und Freizeit.

Die tägliche Mittagsruhe gibt es nun nicht mehr. Die Freizeit verbringen die Kinder meist als Klasse. Dabei spielen sie zusammen.

Im Unterricht lernen die Kinder wichtige Dinge, wie Lesen, Schreiben und Rechnen.

Die Kinder lernen in Gruppen, die zu ihrem Lernstand passen. Sie können auch Hauswirtschaft und Werken lernen. Die Kinder sollen länger und konzentrierter arbeiten. Dazwischen gibt es immer wieder kurze Pausen.

Mit den Tablets lernen die Kinder den Umgang mit modernen Medien. An manchen Nachmittagen gibt es Angebote, wie Sport, Musik, Kreatives oder Entspannung. Es gibt viele verschiedene Ganztagsangebote. Die Kinder können dabei ihre Interessen entdecken und ausprobieren.

Oberstufe

Die Oberstufe ist die letzte Stufe vor der Berufsvorbereitung. Hier lernen die Jugendlichen wichtige Dinge für das spätere Leben. Sie üben weiter das Lesen, Schreiben und Rechnen. Sie arbeiten in Gruppen mit ähnlichem Lernstand. Sie lernen auch, wie man verschiedene Arbeiten macht: Zum Beispiel mit Werkzeugen und Maschinen. Werken und Hauswirtschaft sind wichtige Fächer. Die Jugendlichen lernen, wie man einen Beruf findet. Sie machen erste Ausflüge in Betriebe.

Wichtig ist auch:

Die Jugendlichen lernen, wer sie sind. Sie reden über ihren Körper, über Gefühle und über die Pubertät. Sport und Musik sind auch wichtig. In dieser Stufe gibt es mehr Unterrichtsstunden als davor. Als besonderes Ereignis gibt es die Jugendweihe. Das ist eine Feier für junge Leute, die bald erwachsen werden.

Werkstufe

Nach neun Jahren Schule lernen die Jugendlichen in der Werkstufe. Hier werden sie auf das Berufsleben vorbereitet. Die Werkstufe dauert drei Jahre.

Die Jugendlichen lernen in großen Fachräumen, zum Beispiel Holzwerkstatt, Küche, Schulgarten oder Computerraum. Sie erfüllen ihre Berufsschulpflicht. Im Unterricht lernen sie viel über Arbeit, Beruf, Werken und Hauswirtschaft. An einem Tag pro Woche arbeiten sie wie im echten Berufsleben. Sie machen verschiedene Aufgaben, zum Beispiel Holzarbeiten oder Gartenarbeiten. Die Pausen sind am Arbeitsplatz wie in einem Betrieb.

Die Jugendlichen machen auch verschiedene Praktika. Sie arbeiten für einige Wochen in Betrieben. Das Ziel ist, dass sie später einen Arbeitsplatz finden. Sie werden dabei von Lehrern und anderen Fachleuten beraten.

Der Unterricht ist sehr praktisch. Sie lernen mit Zahlen, Größen und wie man einen Lebenslauf schreibt. Die Jugendlichen bekommen Hilfe, damit sie einen passenden Beruf finden.

Sie besuchen auch Wohnangebote, um sich auf das Erwachsenenleben vorzubereiten. Unsere Schule hilft Kindern und Jugendlichen dabei, selbstständig zu werden und sich gut zu entwickeln. Sie können während der ganzen zwölf Jahre an unserer Schule bleiben.

Förderung von Schulkindern mit komplexer Beeinträchtigung

Manche Schüler und Schülerinnen brauchen besonders viel Hilfe. Wir nennen sie „Kinder mit komplexer Beeinträchtigung“. Das heißt: Sie brauchen in vielen Bereichen Hilfe. Zum Beispiel beim Bewegen, Sprechen, Denken oder sich in der Gruppe wohlfühlen.

Unsere Schule fördert diese Kinder so, dass sie möglichst gut am Unterricht teilnehmen und mit anderen zusammen sein können.

Wir machen dafür viele verschiedene Angebote: Zum Beispiel beim Waschen, Essen, Anziehen und Bewegen helfen. Die Sinne werden angeregt, zum Beispiel durch Fühlen und Hören. Die Kinder lernen sich mitzuteilen, auch mit Hilfe von Bildern oder Symbolen. Sie lernen wichtige Dinge für das Leben. Sie lernen, mit anderen freundlich umzugehen.

Wir schauen uns jedes Kind ganz genau an. Wir machen Pläne, wie wir das Kind fördern. Dazu beobachten wir das Kind und sprechen mit den Eltern und anderen Fachleuten.

Wir arbeiten nach bewährten Konzepten und Methoden. Unsere Klassen sind kleiner als in anderen Schulen. In kleinen Gruppen oder einzeln kann besonders gefördert werden.

Oft arbeiten Fachleute wie Ergotherapeuten, Physiotherapeuten und Logopäden mit uns zusammen.

Viele Kinder mit viel Förderbedarf bekommen zusätzliche Schulbegleitung.

Mobiler Sonderpädagogischer Dienst (MSD)

Manchmal braucht ein Kind besondere Hilfe beim Lernen. Dann gibt es den Mobilen Sonderpädagogischen Dienst (MSD). Die Eltern oder Lehrer können den MSD um Rat fragen. Der MSD beobachtet das Kind in der Schule oder im Kindergarten. Er spricht mit den Eltern und Lehrern. Er findet heraus, welche Hilfe das Kind braucht.

Manchmal kann das Kind unsere Schule ausprobieren.

Der MSD schreibt einen Bericht, was das Kind braucht. Das Landesamt entscheidet dann, ob das Kind besondere Förderung bekommt. Die Eltern können dann entscheiden, auf welche Schule ihr Kind gehen soll.

Medienerziehung und Digitalität

Unsere Schule arbeitet viel mit digitalen Medien. Die Kinder lernen, mit Computern und Tablets umzugehen. Sie lernen, wie man sicher im Internet unterwegs ist. In jedem Unterrichtsraum gibt es digitale Tafeln. Alle Schüler und Schülerinnen bekommen einen Zugang zu Lernplattformen. So können sie auch zu Hause lernen.

Die Lehrer und Lehrerinnen lernen ständig dazu, wie man digitale Medien im Unterricht einsetzt.

Schulische Qualitätsentwicklung

Unsere Lehrer und Lehrerinnen bilden sich regelmäßig weiter. Sie arbeiten selbstständig in kleinen Gruppen. Sie entwickeln neue Konzepte und verbessern den Unterricht. Sie achten darauf, dass die Schule immer besser wird. Auch das Medienkonzept wird regelmäßig geprüft.

Ganztagesangebote

Unsere Schule bietet viele Angebote am Nachmittag. Diese Angebote sind wichtig für die Schule. Wir arbeiten mit vielen Partnern zusammen. Die Kinder können nach ihren Interessen Angebote wählen.

Hier sind einige Beispiele:

- Floorball: Das ist eine schnelle Hockey-Art.
- Hasen-Oase: Die Kinder kümmern sich um Schulhasen.
- Entspannung: Kinder mit hohem Förderbedarf bekommen Bewegungsangebote.
- Trommeln: Die Kinder lernen Rhythmus und Musik.
- Bewegte Pause: Mit Walkingstöcken aktiv sein.
- Haus, Hof, Garten: Die Kinder arbeiten draußen in der Natur.
- Fahrradwerkstatt: Die Kinder reparieren und pflegen Fahrräder.
- Reiten: Die Kinder lernen, wie man ein Pferd reitet.
- Skilanglauf: Die Kinder machen Sport auf Skiern.
- Gitarre: Die Kinder lernen, Gitarre zu spielen.
- Fußball: Die Kinder spielen Fußball mit einem Trainer.

Es gibt auch Wahlpflichtunterricht.

Da können die Kinder zum Beispiel Zeitung machen, kreativ sein, tanzen oder Sport treiben.

Therapien

Manche Kinder brauchen besondere Therapien. Zum Beispiel Ergotherapie, Logopädie oder Physiotherapie. Die Therapien können während der Schulzeit stattfinden. Die Eltern entscheiden, in welche Praxis sie gehen wollen. Unsere Schule hilft, wenn Informationen oder Hilfe gebraucht werden.

Fortbildungsschwerpunkte

Die Lehrer und Lehrerinnen lernen gemeinsam zu bestimmten Themen:

1. Wie man Kinder schützt.
2. Wie man dafür sorgt, dass es allen gut geht und das Team zusammen arbeitet.
3. Wie man mit verschiedenen Kindern gut arbeiten kann.

Es gibt auch immer Fortbildungen zur digitalen Bildung.

Kooperationen

Unsere Schule arbeitet mit anderen Schulen und Einrichtungen zusammen.

So lernen die Kinder auch andere Menschen kennen.

Sie arbeiten gemeinsam an Projekten.

Unsere Kooperationspartner sind zum Beispiel:

- Das Gymnasium in Riesa
- Berufsschulzentrum Riesa
- Lebenshilfe Riesa
- Grundschule Riesa
- Kindergärten in Riesa
- Kinderschutzbund Riesa

Schulische Visionen

Unsere Schule hat Ideen und Ziele für die Zukunft:

- Den Schulhof schöner machen.
- Ein Zirkusprojekt machen.
- Die Berufsorientierung verbessern.
- Digitalisierung abschließen.
- Die Klassenräume besser ausstatten.
- Das Gartenhaus erneuern.
- Den Schulanfang weiter verbessern.
- Die Arbeit in kleinen Gruppen weiter stärken.
- Noch mehr inklusive Angebote machen.